

Jahresprogramm 2004/1

12. Januar (Montag), im Gasthaus Boschner in Maitenbeth:
Dia – Vortrag von Rudolf Münch:

Sigfrid I. und die Gurren

9. Februar (Montag), im Gasthaus Hofgarten in Haag:
Dia – Vortrag von Rudolf Münch:
Die Grafschaft Haag.

8. März (Montag), im Gasthaus Loidl in Osen:
Diavortrag von Gerhard Kramer.
Erdgeschichte; Teil I. (Erdurzeit und Erdaltertum).

19. April (3.Montag), im Gasthaus Hofgarten in Haag:
Diavortrag von Rudolf Münch:
Vier seltene Haager Grafen.

2. Mai (Sonntag), **Pfarrkirche von St. Katharina in Oberndorf.**
Maiandacht des G.R.H. ab 19³⁰ Uhr.

10. Mai (Montag): im Gasthaus Kirchenwirt in Rechtmehring:
Dia - Reisevortrag von Salome Heilmaier:
Kurdistan und die Ost - Türkei.

16. Mai (Sonntag), **Frühjahrsfahrt des G.R.H.:**
Burg Tratzberg im Inntal und das Zillertal (Fahrt mit der Zillertalbahn)!

31. Mai (Montag): Museumseröffnung in Haag:
Saisonbeginn 2004 am Pfingstmarkt: 10⁰⁰ bis 17⁰⁰ Uhr.

14. Juni (Montag): im Gasthaus Hofgarten in Haag:
Vortrag vom Historiker Hartmut Biesen.

Die Aufteilung des Adels im 11. + 12. Jahrhundert.

12. Juli (Montag): im Gasthaus Hagn in Armstorf:
Dia – Vortrag von Rudolf Münch:

Gotik im Haager Land.

Änderungen vorbehalten!

Allgemein:

Die **Vereinsabende** beginnen, wenn nicht anders angegeben, um 20 Uhr.
Der **Stammtisch** „Die Grafschaftler“, findet immer am ersten und dritten Donnerstag im Monat im Gasthaus Hofgarten ab 20 Uhr statt, außer Feiertags.

Impressum:

Herausgeber Geschichtsverein Reichsgraftchaft Haag e. V. Kirchdorfer Str. 17,
Redaktion: Gerhard Kramer 2003

Grafschafts-Kurier

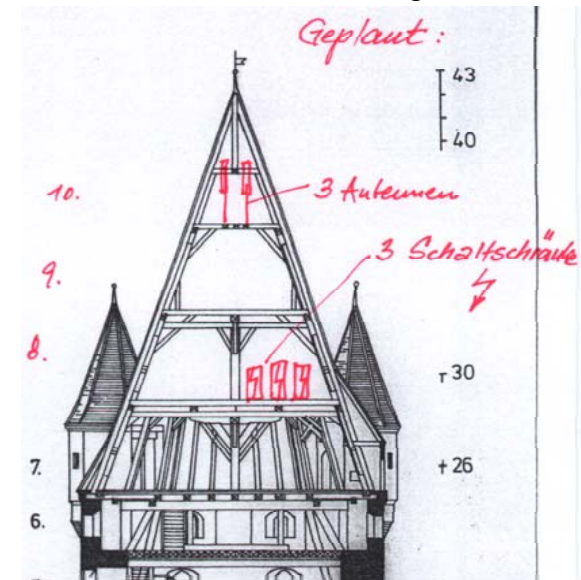
Informationsblatt des Geschichtsvereins Reichsgraftchaft Haag e.V.
Erscheint halbjährlich

Ausgabe Nr. 13 - 2004 / I



Antenne im Schlossturm

Zum Stand der Dinge



Seit 1981 hat der Geschichtsverein den Haager Schlossturm gemietet, um darin ein Museum einzurichten und für die Bevölkerung zu öffnen. Am 22. Januar 2003 begaben sich Mitarbeiter des Mobilfunk-Betreibers E-plus, begleitet von „Volksvertretern“ der Marktgemeinde Haag in das Museum, um einen günstigen Standort ihrer umstrittenen Antennen zu erspähen.

Nur durch ihr Unvermögen, ein vereistes Türschloss zu öffnen, wurde es dem Geschichtsverein gewahrt, was hier im Gange war, nämlich die klammheimliche Planung eines Antennen-Einbaues in den alten Haager Turm. Der Geschichtsverein als rechtmäßiger Mieter des Turmes wurde natürlich nicht gefragt. Als der Geschichtsverein erbitterten Widerstand ankündigte, beruhigte man die aufgebrachtten „Randalierer“ (Original-Ton), das Projekt im Schlossturm sei wegen des Denkmalschutzes wieder vom Tisch. Ein arglistiges Täuschungsmanöver!

Denn die Planungen der E-plus und ihrer Wasserträger gingen munter weiter, allerdings streng geheim:

Am 14. Mai 2003 teilte Bürgermeister Dumbs dem Landratsamt schriftlich mit, dass er im Namen der Marktgemeinde nichts gegen einen Einbau der Antennen im Schlossturm habe. Vier Wochen später, am 10. Juni sprach sich auch der Eigentümer des Turmes (Freistaat Bayern) für eine Antennenanlage im Schlossturm aus. Das Landratsamt Mühldorf erteilte daraufhin, nach mehrmaligen Rücksprachen mit den beteiligten Stellen, am 22. Juli die Erlaubnis nach Art.6 des Denkmalschutzgesetzes, obwohl das Landesamt für Denkmalpflege bereits am 14. April 2003 dieses Vorhaben „strikt abgelehnt“ hatte. Erst am 14. August erfuhr der Geschichtsverein zufällig von den bis dahin geheim gehaltenen Aktivitäten und erklärte sofort seinen entschiedenen Widerstand gegen das Vorhaben.

Auch das Landesdenkmalamt, der Kreisheimatpfleger, die Agenda 21 Haager Land, die Anlieger und Mitglieder des Haager Gemeinderats, die bis zu diesem Zeitpunkt nicht informiert worden waren, erklärten ihre entschiedene Ablehnung des Projektes. In Haag formierte sich nun der Widerstand gegen die Antennen im Schlossturm.

Bereits am 24. August wurde eine Petition an den Bayer.Landtag gegen das Vorhaben abgesandt, die vom Geschichtsverein, der Agenda 21 und vielen Haager Gemeinderäten unterzeichnet wurde. Diese Petition erreichte am 8.September den Petitionsausschuss.

Die Vorplanungen der E-plus zur Antennenanlage gingen indessen ungeachtet weiter. Der Geschichtsverein beauftragte deshalb den Rechtsanwalt Dr. Maximilian Stauner (Starnberg) mit einem Gutachten über den Mietvertrag des Museums. Dieser stellte fest, dass der Geschichtsverein 1981 den gesamten Schlossturm gemietet habe. Nach deutschem Mietrecht kann aber ein Gebäude, ein Stockwerk oder ein Raum nicht zweimal gleichzeitig vermietet werden. Der angebliche

Mietvertrag, den die E-plus über die drei oberen Stockwerke des Turms vom Freistaat erhalten hatte, ist nach gültigem Mietrecht unzulässig, und daher ungültig. Da der Vermieter die Kündigungsfrist bis zum 1.10.2003 verabsäumt hatte, braucht der Geschichtsverein bis zum 31.12.2004 einen Einbau der Antennenanlage nicht zu dulden und kann dagegen mit einer „Einstweiligen Verfügung“ gerichtlich vorgehen. Das Kabinett des Geschichtsvereins beschloss am 14. Oktober einstimmig (12:0) das weitere gerichtliche Vorgehen.

Am 27.Oktober 2003 kündigte daraufhin Bürgermeister Dumbs an, das Museum im Schlossturm am 1.10.2004 kündigen zu wollen. Bis dahin ist also noch Zeit, den Widerstand in Haag gegen eine solches Projekt zu formieren. Der Geschichtsverein ruft alle Bürger mit Heimatsinn und Traditionsbewusstsein auf, sich am Widerstand zu beteiligen und die entsprechenden Veranstaltungen und Aktionen zu unterstützen, damit die demokratischen Rechte in unserem Lande nicht unter die Räder kommen.

© Nachrichtendienst der Grafschaft Haag 2003

Auf ein Wort!

Nun, was soll man auf diese Tatsachen, die unser heute einmal unbekannter Verfasser geschrieben hat, noch viel sagen?

Fast alle Museumsbesucher, aber auch Passanten, die mich auf der Straße ansprechen, sagen „es wäre ihnen unverständlich, dass der Bürgermeister nicht schon von Anfang an gegen die Mobilfunkanlage im Schlossturm votiert hätte, der Turm und das Museum müssten doch auch für ihn ebenso unantastbar sein wie es dies für die Bevölkerung von Haag und Umgebung sei?“. Nun man könnte es meinen, aber es ist nun mal nicht so. Und wenn der Bürgermeister sagt es gäbe Gesetze die nun mal vollzogen werden müssten, dann kann man dem entgegen, das es ebenso Gesetze gibt die den Widerstand dagegen zulassen. Wir sind doch in einer Demokratie und nicht in einem Totalitären Regime, oder täusche ich mich da? Also, warum nutzt er nicht diese Möglichkeiten und spricht sich mit den Vereinen und Verbänden ab? Nun, ich weiß es nicht.

Ich hoffe nur das der Runde Tisch der nun mit den Mobilfunkanbietern stattfinden soll, hier eine einvernehmliche Lösung bringt, durch die man für alle Anbieter, nicht nur für E-plus einen zentralen und akzeptablen Standort in Haag finden könnte (Vielleicht auf dem Bergkopf, da käme die Miete sogar der Stiftung, also dem Bürgerspital in Haag zugute).

Ihr 1. Vorstand
Gerhard Kramer